

Spaß und Spannung für Sozialkompetenz

Kreishandwerkerschaft und Teamtower starten 1. Azubi-Challenge

POPPENHAUSEN

Team Tower Poppenhausen und Kreishandwerkerschaft Fulda starten mit der Azubi-Challenge ein Pilotprojekt: Mit einem sportlichen Wettbewerb wollen sie Auszubildenden soziale Kompetenzen vermitteln.

Von unserem Redaktionsmitglied
NORMAN ZELLMER

Jugendliche fahren mit einem Quad einen Hindernis-Parcours, ohne Hütchen umzustößen und Wasser in einem Becher ausschütten, joggen durch einen Wald, müssen sich dabei orientieren und Kontrollpunkte ablaufen, balancieren auf einem rund fünf Zentimeter breiten schwingenden Gurt einen Meter über einem Teich und klettern – nur mit einem Seil gesichert – nacheinander einen 21 Meter hohen Holzturm empor. Und immer lief die Stoppuhr mit. Bei der 1. Azubi-Challenge am Teamtower in Poppenhausen konnten sich Auszubildende aus dem Kreis Fulda zwischen 16 und 22 Jahren beweisen.

Zwölf Teams mit insgesamt 24 Teilnehmern – alle sind im ersten Lehrjahr – maßen sich im Littergrund in vier Disziplinen, sammelten dabei Punkte und kürten einen Sieger. „Der Turm ist sicher die größte Herausforderung“, sagte Sergei Maschnikow, Teilnehmer und angehender Elektroniker für IT bei R+S nach zwei Wettbewerben. Die Disziplinen seien sehr spannend und lustig gewesen. Nicht nur für einen selbst: Zu lachen hatte das gesamte Teilnehmerfeld beispielsweise, als Jonathan Koch und ein halbes Dutzend anderer Teilnehmer von der Slagline in den Teich fielen. „Die Jugendlichen sind gut bei der Sache“, resümierte Jan Staubach, Betreiber des Teamtowers in Poppenhausen und einer Eventagentur. Er hat den Wettbewerb organisiert. Entscheidend wurden die Jugendlichen im ersten Lehrjahr von ihren jeweiligen Unternehmen. Den Kontakt zu R+S, Mercedes, Simmetall und den



Koordination, Strategie, Kraft und Mut war auf der Slagline gefragt: Die 24 Teilnehmer mussten einzeln auf einem über einen Teich im Littergrund gespannten Gurtband rund zehn Meter weit bis zu einer Markierung balancieren, während die Stoppuhr lief. Dabei konnten sie sich entweder zwei Halteseile um die Handgelenke schnüren – oder, wer auf diese Idee kam, gleich an dem Führseil festhalten. Bei einer anderen Disziplin kletterten die Teilnehmer den 21 Meter hohen Teamtower empor.

Fotos: Norman Zellmer

anderen neun Betrieben stellte für die erste Auflage der Challenge die Kreishandwerkerschaft (KH) Fulda her. Für 2013 ist eine Fortsetzung geplant. Dann sollen sich die Azubis selbst beweisen können.

Der Azubi-Wettbewerb ist ein Pilotprojekt der KH und den Betreibern des Teamtowers. „Mit der Idee eines solchen Wettbewerbs für Azubis rante Herr Staubach bei uns offene Türen ein“, sagt Dr. Herbert Büttner, Pressesprecher

der KH. Was im Littergrund aussah wie purer Freizeitspaß, hatte durchaus einen ernstesten Hintergrund. Neben Adrenalin, sportlicher Betätigung und Wettbewerbsgedanken sollte der Tag einen Effekt haben: Die Azubi-Paare, die vor Kurzem in den jeweiligen Unternehmen ihre Ausbildung begonnen haben, sollten sich untereinander besser kennenlernen, Teamgeist und gegenseitiges Vertrauen entwickeln, bei den Disziplinen abspre-

chen, gemeinsam planen und zu den gestellten sportlichen Aufgaben Strategien entwickeln oder voneinander lernen. „Diese sozialen Kompetenzen oder soft skills sind auch im Betrieb sehr wichtig“, sagte Jan Staubach. In der Schule würden Kinder und Jugendliche zu Einzelkämpfern erzogen, als Azubis müssten sie sich jedoch in eine Mannschaft integrieren und darin bestehen.

Ähnlich äußerten sich die



Punktabzug: Wer die Körperspannung auf der Slagline nicht aufrecht erhalten konnte, viel unweigerlich ins zehn Grad kalte Wasser.

anwesenden Ausbildungsbetreuer und Meister sowie KH-Sprecher Büttner. „Am liebsten hätte ich alle unsere Azubis angemeldet“, sagte R+S-Ausbildungsmeister Matthias Adamczyk. Solch ein Wettbewerb sei ideal, um Teamgeist zu wecken, das sei im normalen Ausbildungsgang schwieriger zu bewerkstelligen. Für Büttner passt die Azubi-Challenge gut in das von der KH Waldeck-Frankenberg entwickelte Konzept „Topas – Top-Ausbildungsplatz“ und könne Teil davon werden: KH-Betriebe, die „Topas“ beitreten, bieten Auszubildenden nicht nur die fachliche Ausbildung, sondern können ihren Lehrlingen weitergehende Seminare, etwa Fahrtsicherheit, Team- und Motivationstrainings, Knigge- und Marketing-Seminare sowie Kurse für erfolgreiche Verkauf-, Telefon- und Kundengespräche anbieten. Topas soll ein Gütesiegel werden, mit dem teilnehmende Betriebe im Kampf um Fachkräfte und die Bewerber einen Vorteil vor anderen Ausbildungsunternehmen haben sollen. Büttner: „Heute bewirbt sich nicht nur der Schulsolvent beim Unternehmen, sondern der Betrieb auch beim Azubi.“